

Prämumeration auf den „UNGARISCHEN LLOYD“... Ohne Kunst- und Modellschlag „CORNELIA“...

36hnter Jahrgang. Redaction und Administration Budapest, Zveidlergasse Nr. 14. I. Stock.

Inserate, sowohl für den Annoncentheil, als auch für den Offenen Sprechsaal werden aufgenommen... In der Administration des „Ungarischen Lloyd“...

Amtliche Notirungen der Pester Waaren- und Effectenbörse vom 14. Febr 1876.

Table with multiple columns: Fruchtpreise, Effectenkurse, Effectenbörse, Effectenbörse, Effectenbörse. Lists various goods and their market prices.

Rückblicke auf die Handelsverhältnisse des Jahres 1875.

Die Abweichungen des verwichenen Jahres... Die Abweichungen des verwichenen Jahres... Die Abweichungen des verwichenen Jahres...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Wochen- und Monatsberichte.

Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte... Die Wochen- und Monatsberichte...

Die Kreisbahn-Gesellschaft hielt gestern für...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...

Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...

Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...

Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...

Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...

Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...
Der Zweck des Ex-Ministers der Finanzen...

Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...

Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...

Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...

Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...

Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...

Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...

Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...

Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...

Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...

Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...

Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...

Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...
Der Hauptverleumdung des Südes...

Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...

Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...

Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...

Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...

Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...

Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...
Die neue Zichborne-Emancipation...

Circus Suhr, Radialstrasse.
Heute Kinder frei.
Jeder Circusbesucher hat das Recht ein Kind unter 10 Jahren unentgeltlich mitzunehmen.
Heute, Dienstag, den 15. Febr. 1876 grosse Vorstellung in der hiesigen Reiterkumst, Pferdeakrobatik und Gymnastik, Auftreten der Signorina Emeraldia Sagrino.
Die Tuffels-Ballen, grosse komische Zauber-Pantomime.
Anfang 7 Uhr. Preis wie gewöhnlich. Mittwoch, grosse Vorstellung mit Maskerade.
11087 Achtungsvoll O. SUHR, Direktor.

Kommunikationen.

Die Dampfschiffahrt ist nach allen Richtungen eingestellt.

Table with multiple columns listing steamship routes, destinations, and departure times. Includes sections for 'Eisenbahnfahrten', 'Kaschau-Oderberger Bahn', 'Theisbahn', and 'Ungarische Staatsbahnen'.

Advertisement for J. Pserhofer, Apotheker in Wien. Lists various medicines such as 'Akustikon (Ohren-Öfen)', 'Alpenkräuter-Essenz', 'Amerikanische Gicht-Salbe', etc.

Advertisement for Dr. Moriz Handler, Dr. der Medizin und Chirurgie. Focuses on 'Geheime Krankheiten' and 'Impotenz' with detailed medical descriptions.

Advertisement for PHILIPP NEUSTEIN, Apotheker 'zum heil. Leopold' in Wien. Promotes 'Sämtliche Artikel tragen meine Schutzmarke' and 'HEILMITTEL!'.

Text block mentioning 'In der C. F. Winterschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen: Die Höhlen und die Ureinwohner Europas...'.

Advertisement for E. Kirchmayer & Comp., featuring various weighing scales and precision instruments.

Advertisement for 'Geheime Krankheiten' (Secret Diseases) by J. Weiss, including 'Inhaber mehrerer Auszeichnungen' and 'Geheime Krankheiten'.

Advertisement for 'Auf zum Glück im Lotto!' (Up to luck in the lottery!) featuring 'ein Terno' and '10928'.

Advertisement for 'Krystall-Glas' (Crystal Glass) with 'Ganze Garnitur für 12 fl. O. W.' and 'beheben aus 73 Stücken'.

Advertisement for 'Sämtliche Artikel tragen meine Schutzmarke' and 'HEILMITTEL!' by Philipp Neustein, listing various medical products.

Pränumeration
mit täglicher Postversendung
Morgen- u. Abendblatt
sammt Illustrirte
Sonntags-Beilage:
Ganzjährig 20 fl., halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl., zweimonatlich 3 fl. 60 kr., einmonatlich 1 fl. 80 kr.; mit separater Versendung des Abendblattes vierteljährig 1 fl. mehr. — Für Budapest ins Haus gesandt ganzjährig 18 fl., halbjährig 9 fl., vierteljährig 4 fl. 50 kr., zweimonatlich 3 fl. 20 kr., einmonatlich 1 fl. 60 kr. Man pränumerirt für Budapest in der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Zweladlergasse Nr. 14, 1. Stock, a u s e r h a l b B u d a p e s t mittelst Postanweisungen durch alle Postämter.

Ungarischer Lloyd

Abendblatt.

(Einzeln Nummern 4 kr. in allen Verkaufsstellen.)

Inserate
werden angenommen in Budapest: In der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Zweladlergasse 14; durch den Specialagenten der Administration, Max Leopold, Rákospalota, 437, 5. St. Th. 7.; in der Abtheilung des Massenst. u. Vogler, Giselap. l. Auserhalb Budapest: Bei S. A. Weisz, Generalagent des „Ungarischen Lloyd“, Wien, Kaiser-Jos. Strasse 37; Massenst. u. Vogler, Wien, Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel, Zürich; A. Oppel, Wien; R. Mosse, Wien, Berlin, München, Nürnberg, Bremen; G. L. Debes & Comp., Wien; Frankfurt a. M.; Johannes Nothbar, Hamburg; Haves, Laffite, Balthier & Comp., Paris.

Nr. 36.

Budapest, Dienstag, 15. Feber.

1876.

Budapest, 15. Feber.

Heute haben beide Häuser des Reichstages Sitzungen gehalten. Im Abgeordnetenhaus überreichte die Justizkommission die an sie zur präzisieren und neuen Formulierung gewiesenen Punkte des Gesetzentwurfes über die Formalitäten bei Testamenten; der Zoll- und Steuervertrag mit dem Fürstenthum Liechtenstein passirte die dritte Lesung, dann aber begann die Generaldebatte über den auf die Steuer-manipulation bezüglichen Gesetzentwurf, der von der äußersten Linken bekämpft wird, während die übrigen Parteien dafür plaidiren, ihn als Basis der Spezialberathung zuzulassen. — Im Oberhause wurde der Bericht über Deak's Leichenfeier eingereicht und mit Pietät zur Kenntniß genommen, dann aber ging das Haus, das heute besonders auf der Regierungsseite sehr zahlreich besucht war, an die Generaldebatte über den auf die Verwaltungsausschüsse bezüglichen Gesetzentwurf.

— Letzten Samstag wurden die Minister Tisza und Széll von Sr. Majestät in längerer Audienz empfangen und haben dieselben, wie die „B. Corr.“ meldet, diese Gelegenheit benützt, um Sr. Majestät für die besondere Huld, mit welcher der König der Verdienste Franz Deak's würdigt, gedachte und für die außerordentliche Würdigung derselben zu danken.

— Der „B. Corr.“ wird aus Wien geschrieben: Die Minister Tisza und Széll stellten dem Ministerpräsidenten Fürst Auerzperg, und Minister Széll dem Finanzminister Bretis wiederholt Besuche ab. Es wurde hierbei nur der Zeitpunkt in welchem die handelspolitischen Verhandlungen wieder aufgenommen, und voraussichtlich auch zu Ende geführt werden sollen, festgestellt. Der Tag, an welchem diese Verhandlungen in Wien wieder beginnen sollen, konnte jetzt zwar noch nicht bestimmt werden, aber es wurde beschlossen dieselben gegen Ende dieses Monats, nachdem der österreichische Reichsrath vertagt sein wird — es dürfte dies, wenn die Verhandlung des rumänischen Handelsvertrages nicht zu viel Zeit in Anspruch nimmt, am 22.—24. Feber der Fall sein — fortzusetzen.

Ueber das Meritum dieser Angelegenheit wurde gar nicht gesprochen, und sind alle Meldungen über die herrschende Stimmung, oder über die Situation selbstverständlich nur mäßige Erfindungen.

— Aus Wien wird gemeldet, daß Finanzminister Széll nach den mit den leitenden Organen der österreichischen Nationalbank gepflogenen Verhandlungen, diese aufgefordert habe, ein Organisationsstatut bezüglich der Aufstellung einer ungarischen Bank auszuarbeiten. In Bankkreisen sei man vollkommen beruhigt, weil man den Ausgleich mit der ungarischen Regierung für positiv halte.

Dem „N. S.“ wird telegraphirt: Tisza und Széll haben gestern von 11 bis 2 Uhr mit Wodianer, Lucam und Ripis konferirt. Depretis hat an den Verhandlungen nicht theilgenommen. Es sei zwischen den ungarischen Ministern und den leitenden Faktoren der österreichischen Nationalbank die prinzipielle Einigung bezüglich der Kartellbanken zu Stande gekommen. — Die letzte Nachricht entbehrt jedoch, wie man uns von vertrauenswürdigster Seite versichert, aller und jeder Begründung.

— Die „Deutsche Zeitung“ meldet, daß sich Sr. Majestät gestern auf dem Balle der Industriellen über die wirtschaftliche Nothlage, welche in der ganzen Welt, außer Frankreich, herrscht, ausgesprochen und bedauert habe, daß noch immer keine Aussicht auf Besserung vorhanden sei. — Der Statthalter von Dalmatien, Baron Rodich, ist über telegraphische Berufung mit dem Kriegsdampfer „Andreas Hofer“ nach Triest und dann weiter nach Wien gereist. Man bringt die Reise mit der Bazifikation der türkischen Grenzprovinzen in Zusammenhang.

— Die heutige Nummer des Amtsblattes beginnt mit der Veröffentlichung eines längeren Erlasses über die Modifikation des Erlasses vom 6. Mai 1872 in Angelegenheit des Verfahrens bezüglich der Besitzregelung in den siebenbürgischen Landestheilen.

— Die Minister Tisza, Széll und Wenckheim, ferner Oberbaupräsident Georg v. Majláth, Graf Georg Fetetics, Graf Georg Aponyi und Ludwig Tisza, sind heute früh 8^{1/2} Uhr, nach 14tägiger Reise über Raab-Stuhlweissenburg, aus Wien hier angekommen. Wie die „B. Corr.“ berichtet, haben die Herren von Wien, wo der Zug gestern, 6 Uhr Abends abging, bis Stuhlweissenburg die Reise ungestört fortgesetzt, in Stuhlweissenburg aber hätte man auf den Kanizsar Anschlußzug, der sich verspätet hatte, mehrere Stunden warten müssen. Auf Ansuchen der Herren Minister wurde aber ein Separatzug eingekleidet, der, nachdem die Maschine geheizt war, um sechs Uhr von Stuhlweissenburg abging und auf ausdrückliches Verlangen des Ministerpräsidenten alle Wiener Passagiere mitnehmend nach 8 Uhr früh im Diner Südbahnhofe anlangte.

— Wie wir gemeldet haben, sind seitens der drei verfassungstreuen Klubs des österreichischen Reichsrathes je sieben Mitglieder zur gemeinsamen Berathung anlässlich der handelspolitischen Verhandlungen entsendet

worden. Die gestrige erste Sitzung dieser Einundzwanziger-Kommission hat, wie aus Wien telegraphirt wird, für's Erste ein Resultat nicht zu Tage gefördert.

— Dem „B. N.“ wird unter dem gestrigen aus Wien telegraphirt, daß an der Börse das Gerücht verbreitet sei, die Rothschild-Gruppe wolle die Option auf die zweite Hälfte des ungarischen Renten-Anlehens nicht in Anspruch nehmen. Dem entgegen meldet die „B. Corr.“: Sonntag Vormittags besuchte Finanzminister Széll Baron A. Rothschild um betreffs der Option der zweiten 40-Millionen-Rente zu konferiren, wie wir hören wird das Konsortium die Option jedenfalls ausüben. In Betreff des Zeitpunktes der Emission der Rente ist bisher noch immer kein Beschluß gefaßt worden.

— Die Verhandlungen über die Trennung des Südbahnhafens betreffend liegen folgende Nachrichten vor. Sella hatte nach seiner Ankunft in Wien am Samstag eine längere Konferenz mit dem Grafen Andráffy. Man versichert, daß die Verhandlungen den günstigsten Fortgang nehmen. „Tagblatt“ will wissen, der Grund der Verzögerung der Verhandlungen sei in den Forderungen der ungarischen Regierung betreffs Abtretung des ungarischen Netzes gelegen. Nördling wolle dieselbe hintertreiben und habe die Südbahn veranlaßt, die ungarischen Forderungen abzulehnen. Dem gegenüber meldet die „Bresse“: Von den Schwierigkeiten, welche die ungarische Regierung dem Abschluß der Verhandlungen entgegenstellen soll, um die Trennung der ungarischen Südbahnlirien zu erwirken, ist hier in unterrichteten Kreisen nichts bekannt. — Das Inventar des beweglichen Materials der oberitalienischen Bahnen (im Werthe von 129 Millionen Lire) ist an die italienische Regierung bereits übergeben.

— Dem „B. N.“ wird unter dem gestrigen aus Agram telegraphirt: An der hiesigen Hochschule sind wegen Ausstoßung eines Hörsers der Rechte tumultuarische Antritte erfolgt. Die Studierenden sammelten sich in den Korridoren vor den Befehlshältern, empfangen die Professoren mit Verehren in wüthem Lärm und verhinderten sie an der Abhaltung ihrer Kollegien. In Folge davon sind die Vorlesungen bis zum 20. d. suspendirt. Die Angelegenheit wurde dem Strafgerichte übergeben.

— Aus Konstantinopel wird dem „B. N.“ telegraphirt: Die in der Türkei lebenden Griechen verweigerten es der Pforte, die Militärdienst zu zahlen. Der Patriarch beabsichtigt als Vermittler zu interveniren.

— Aus Serajevo geht dem „B. N.“ folgendes Telegramm zu: In Folge eines Befehles werden am 15. März bei Schenitza an der serbischen Grenze ungefähr 18.000 Medids und Baissen konzentriert.

Wahlversammlung in der innern Stadt.

Gestern Abends um 6 Uhr haben die Wähler der innern Stadt in Angelegenheit der bevorstehenden Reichstagswahl eine Generalversammlung abgehalten, zu welcher sich etwa zweihundert alten und Ständen angehörige Wähler eingefunden hatten. Nachdem Paul Királyi an die Versammlung einige Begrüßungsworte gerichtet, wird von ihm die Mittheilung gemacht, daß man übereingekommen sei, Michael Horváth als Kandidaten aufzustellen. Diese Mittheilung wurde beifällig entgegengenommen und hierauf Michael Horváth als der einzige Deputirtenkandidat für den innerstädtischen Wahlbezirk erklärt und sofort eine aus den Herren B. Weiß, S. Chycozen, Baskó, Forgó, Dr. Apáthy, Morlin, Ráth (Industrieller), A. György, Komáromi, Kármán und Raufsch bestehende Deputation zur Einholung des Kandidaten entsendet.

Nach Verlauf einer halben Stunde erschien der greise Bischof, welcher von den Anwesenden mit lebhaften Ehrenrufen begrüßt wurde. Nach einer kurzen Ansprache Királyi's an den Kandidaten ergriff Michael Horváth das Wort, um auf den großen Verlust hinzuweisen, von dem das Land vor kurzem betroffen wurde, dann sagte er: Ich höre, Sie wünschen von mir keine Programmrede. Es würde mir auch schwer fallen, eine solche zu halten; gestatten Sie mir jedoch über zwei Fragen einige Bemerkungen: Ueber jene des selbstständigen Zollgebietes und der Zivilehe. (Rufe: Hört, hört!) Kein Staat vermag einen selbstständigen Handel, eine selbstständige Industrie zu entbehren; hieraus fließt das materielle Gedeihen des Landes, sowie die Möglichkeit, daß die Nationen den Anforderungen des Kulturlebens entsprechen. Einen selbstständigen Handel vermag ich mir nun ohne selbstständiges Zollgebiet nicht zu denken. Wir müssen letzteres früher oder später errichten, falls wir zu einer günstigen, materiellen Situation gelangen wollen. Die Ursache jener Armut, welche uns drückt, ist eben in dem Mangel eines selbstständigen Zollgebietes zu suchen. Die Zollstrahlen, welche Oesterreich vom Auslande schieden, waren zum Verderben, zum Erbötten Ungarns errichtet; Oesterreich stellte immer darauf hin, unsere Produkte je billiger in die Hände zu bekommen und für seine theueren und schlechten Fabrikate in Ungarn einen guten Absatz zu finden. Wir können immer zu Schaden: wir wurden vom Auslande abgeschnitten und mußten unsere Produkte entweder in Oesterreich um einen Spottpreis verschleudern oder in eigenen Fette erstickten. — Im weitern Verlaufe dieser Auseinandersetzungen, gelangt Redner zu dem Schlusse, daß wir in Zukunft ohne selbstständiges Zollgebiet nicht gedeihen und zu keiner Regelung unseres Haushaltes gelangen können und sagt dann:

Die Errichtung eines selbstständigen Zollgebietes erachte ich als ein Postulat, von dem wir nicht abgehen können, aber mannigfache Umstände, die man heute nicht vorhersehen

kann, sind bezüglich dessen bestimmend, wann dieselbe zu erfolgen habe.

Bezüglich des zweiten Punktes faßt sich der Redner kurz, indem er Folgendes sagt: „Meiner Ueberzeugung nach bildet die Gesamtheit der Gemeinden und sodann jene der Familien die Grundlage des Staates; der Staat hat demnach nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, die Elemente seiner Existenz in feier Evidenz zu halten. Hieraus folgt, daß er durch seine eigenen Organe nicht nur die Geburt, sondern auch die Trauungs-Matrikel führen lassen muß; er muß demnach die Zivilehe, und zwar nicht nur die permissive, sondern die obligatorische einführen. (Lebhafte Beifall, Ohren-Rufe, Händeklatschen.) — Ich vermag auch von meinem Standpunkte als Priester hierin nicht den geringsten Nachtheil für die Kirche zu erblicken. Wir sind es fast nur allein, welche die Institution der bürgerlichen Ehe nicht besitzen; sie besteht in Frankreich, Belgien, Holland, Italien, Deutschland, in der Schweiz u. s. w., und welchen Nachtheil hat hiedurch die Kirche? Nicht den geringsten. Es ist ja Jedwemdem unbenommen, nach dem bürgerlichen Akte vor dem Altar des Herrn hinzutreten und von Jenen, welche hierzu berufen sind, zu dem wichtigsten Schritte ihres Lebens den Segen des Himmels zu ersehen.“ (Aushändendes Ohren-Rufe.)

„Ich bin fertig — schließt Redner — und habe Ihnen nur noch herzlich für Ihre vertrauensvolle Freundschaft zu danken.“

Mit lebhaften Ehrenrufen auf Horváth schließt die Generalversammlung, welcher keine zweite folgt.

Telegraph. Depeschen des „Ung. Lloyd“.

London, 15. Feber. Im Unterhause beantragte Northcote die Bewilligung des erforderlichen Kredites zur Bezahlung der Suezkanal-Aktien und hob hervor, daß der Ankauf der Aktien allen bei dem Unternehmen Interessirten sehr vortheilhaft sei; die weitere Berathung wurde für Montag vertagt.

Wien, 14. Feber. (Abendsozietät.) Kreditaktien 175.50, Bodentredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 89. —, Ung. Kreditbank 171.25, Franto Ung. —, Lombarden 114. —, Staatsbahn 290.75, Munizipalbank —, Unionbank 73.50, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank Napoleond'or —, Rente —, Galizier —, Fest.

Wien, 15. Feber. (Eröffnung.) Kreditaktien 174.80, Ungarische Bodentredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 88.90, Ungarische Kreditbank —, Franko-Hungarian —, Lombarden —, Staatsbahn —, Munizipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or —, Rente —, Türkenloose —, Wenig fest.

Wien, 15. Feber. (Vorbörse.) Kreditaktien 175. —, Ungarische Bodentredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 89.10, Ungarische Kreditbank 171. —, Franko-Hungarian —, Lombarden 114. —, Staatsbahn 290.50, Munizipalbank —, Unionbank 73.50, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or 9.21, Rente —, Türkenloose —, Geschäftlos.

Frankfurt, 14. Feber. (Schluß) Wechsel per Wien 176.35, Oesterreichische Bankaktien 708.50, Oesterreichische Kreditaktien 154^{1/2}, Oesterreichische Staatsbahn-Aktien 256.75, Lombarden 99. —, Galizier 165. —, Papier-Rente 60^{1/2}, Silber-Rente 64^{1/2}, 1860er 113.50, 1864er 296.50, Ungarische Lofe 167.20, Raab-Gräzer —, Sehr fest. — Nachbörse: Kreditaktien —, Oesterr. Staatsbahnaktien 256.75, Lombarden 154^{1/2}.

Frankfurt, 14. Feber. (Abendsozietät.) Wechsel per Wien —, Oesterr. Kreditaktien 155^{1/2}, Oesterr. Bankaktien —, Oesterr. Staatsbahn-Aktien 256.50, 1860er —, Silber-Rente 64^{1/2}, Lombarden 99.50, Ungar. Lofe —, Ungar. Staatsbonds —, Galizier —, Fest.

Paris, 14. Feber. (Schluß) 3prozentige Rente 67.72, 5prozentige 105.05, Ital. Rente 71.05, Staatsbahnen 631. —, Kredit mobiler 200. —, Oesterreichische Bodentredit —, Türkenloose 55.50, Lombards 251. —, London, 14. Feber. Consoles 94^{1/2}.

Tagesneuigkeiten.

Königliche Spenden. Se. Majestät hat aus der a. h. Privatchatulle dem Budapester Verein der Musikfreunde 200 fl. und zur inneren Ausstattung der Abteikirche in János 300 fl. gespendet.

Kirchliche Beförderungen. Dem Se. Majestät hat mit a. h. Entschliebung vom 1. d. dem Obern der Szatmärer Erzdiözese und Diözesanvikar Anton Novák die Eszabéer Titularabtei zu St. Georg und dem Marmaroser Erzdechanten und Marmaros-Szigeter Pfarver Karl Póhly die Ságheer Titularabtei verliehen; ferner mit a. h. Entschliebung vom 5. d. für die bei der Munkácszer griechisch-katholischen Diözese erledigte Marmaroser Erzdechantenstelle den Szigeter Pfarver, Distrikts-Obervikar und Konfistorialassessor Alexander Frankovics, schließlich den Munkácszer Erzpriester, Professor, Konfistorialassessor und Seminarpfarrer Ignaz Roskovicz zum Honorar-Domherrn des Munkácszer griechisch-katholischen Erzkapitels ernannt.

Beim Erzherzog Joseph had gestern Abends eine glänzende Soirée dansante statt, welche im hauptsächlichsten geselligen Leben die bedeutendste Stelle einnimmt. Außer der

nach je hund-
des vor drei
dipereins
fl. eingeflohen
0,458 fl. 47 kr.
Staatspatiere.
Betrag hob sich
nimmt sich, ob-
nd noch nicht
n wurden aber
egiepien
er Mein-
geden nach den
i fl. 7.50 per
schon am 1
stenden 930 fl.
er verwendet,
er Bericht und
entnütz genom-
orium ertheilt.
glidder werden
abzuhaltenden
st.

(Schäft) Die
Mühlen un-
gehrigen
dit in Folge
0 bis 174.20
urden Deiterr.
Deiterr. Kredit
70. Prämien-
onen zu 74^{1/2}
178 gekauft,
Bester Kom-
12.25, Best-
1, Bester erste
Hühle zu 112
g 56.6
igen betrug
ie seit behaup-
u fl. 11.50,
r. Ztr. Theiß
zu fl. 10.30,
r. Ztr. Theiß
zu fl. 10.80,
r. 30—40 fr.
—50 fr.
eifischer.

Deiterr. Kredit
70. Prämien-
onen zu 74^{1/2}
178 gekauft,
Bester Kom-
12.25, Best-
1, Bester erste
Hühle zu 112
g 56.6
igen betrug
ie seit behaup-
u fl. 11.50,
r. Ztr. Theiß
zu fl. 10.30,
r. Ztr. Theiß
zu fl. 10.80,
r. 30—40 fr.
—50 fr.
eifischer.

Theater
Swoboda.
Swoboda-Fischer
ast.
n Male:
te es weint
cht.
aus der jüngsten
wolf Bildern mit
ebst einem Vor-
tittelt.
16. August
er Fluch des
EA.
7 Uhr.

Theater
Swoboda.
Swoboda-Fischer
ast.
n Male:
te es weint
cht.
aus der jüngsten
wolf Bildern mit
ebst einem Vor-
tittelt.
16. August
er Fluch des
EA.
7 Uhr.

Trasse.

er,
ter der

er,
ter der

er,
ter der

er,
ter der

er,
ter der

gesamten hier anwesenden Aristokratie waren die hervor-
ragendsten Vertreter des Episcopats, der Armee, der Behör-
den, der Wissenschaft und der Publizität der gastfreundlichen
Einladung des kaiserlichen Prinzen gefolgt; die Präsidenten
und Schriftführer, sowie mehrere Mitglieder beider Häuser
waren ebenfalls anwesend; die Hauptstadt war durch den
Oberbürgermeister Karl Máth, Bürgermeister Kammermayer
und Oberstadthauptmann Thais vertreten. Die Tanzmusik
besorgte eine Zigeunerkapelle. Die erste Quadrille wurde
von 24 Paaren getanzt. Erzherzogin Klotilde (blaues
Kleid mit Spitzen, im Haar ein prachtvolles Diadem) tanzte
mit dem Grafen Ludwig Zichy, Herzogin von Koburg
(rosa mit Perlen) mit dem Grafen Adárándráfy.
Der Csárdás dauerte eine Stunde lang. Erzherzogin Klotilde
tanzte den nationalen Tanz mit unbeschreiblichem Zauber
am Arme des Barons Fehérváry. Der Erzherzog ließ sich
viele Anwesende vorstellen, konversierte mit Jedem in ungarischer
Sprache. Um Mitternacht strömte die glänzende Ge-
sellschaft dem Buffet zu, wo kalte Fleischspeisen und Cham-
pagner servirt wurden. Dann folgte der Kottillon, welcher
bis 2 Uhr Morgens dauerte. Unter vielen glänzend unifor-
mirten Militärs war auch ein „Gemeiner“, nämlich der Ein-
jährigfreiwillige Husár Graf Bissingen. — Leider wurde
der Ball — wie uns mitgeteilt wird — durch den be-
dauernswürthen Unfall getrübt, daß Herr Joseph Har-
fánvi während des Tanzes mit der Baronin Fehérváry
zu Boden stürzte, bei welcher Gelegenheit die Frau
Baronin das Unglück gehabt haben soll, einen Fuß zu
brechen.

Reisefatalitäten unserer Minister. Die „Budap.
Corr.“ erhält unterm 28. Febr. aus Wien folgende tragi-
komische Mitteilung: Der Wiener Stationschef der öster-
reichischen Staatsbahn ließ anzeigen, daß der Abendpostzug
Nr. 7 jedenfalls verkehren werde und die Bahn frei sei. Es
verammelten sich in Folge dessen Abends die Minister
Tisza, Széll und Wencheim, ferner Juber Curiae
Georg v. Majláth, Graf G. Festetics, Graf Georg
Apponyi und Ludwig Tisza, dessen gleichzeitige Anwe-
senheit in Wien nur Zufall war — im Speisesaale des
Staatsbahnhofs, um zu den Reichstagsverhandlungen nach
Budapest zu reisen. Die Fahrkarten sind schon gelöst, das
Gepäck aufgegeben und Alles harret des Zeichens zum Ein-
steigen. Es vergeht aber Minute nach Minute, und schließ-
lich bringt der Stationschef die Abschrift einer Depesche,
welche außerordentliche Schneeverwehungen bei Blumenau
meldet und das Ablassen des Zuges absolut verbietet. Die
Herren waren Anfangs ganz konsternirt, Abhilfe war aber
nicht möglich. Eine Anfrage, ob man nicht über Raab nach
Oden fahren könne, wurde damit beantwortet, daß auf der
Raaber Linie noch viel größere Hindernisse vorhanden seien.
Es blieb demnach nichts anderes zu thun als nach Wien zurückzu-
kehren. Im Laufe des heutigen Tages verließen die Minister ihre
Wohnung nur auf kurze Zeit, unterdessen wollte eben Graf
Andráfy dieselben besuchen; Baron Rothszild stattete
später einen Besuch ab. Im Laufe des Nachmittags meldete
die Staatsbahn, daß auf der Wien-Budapester Strecke der
Verkehr für mehrere Tage eingestellt werden müsse, da v.
or Preßburg eine entgleiste Maschine sammt Schnee-
pflug quer über den Schienen liege und unter 25 Meter
hohem Schnee begraben sei. Ueber Raab-Szöny sei die
Bahn frei und der Verkehr möglich. Die Minister und die
obenerwähnten Herren beschloßen nun auf dem rechten
Ufer der Donau nach Budapest zu reisen und begaben sich
gegen 5 Uhr Nachmittags zum Staatsbahnhof. Ob die
Reise gelingen wird, mögen die Götter wissen. (Die
Minister sind, wie wir an anderer Stelle melden, bereits
hier eingetroffen. D. Red.)

**Auszeichnung Deák's auf dem 1840er Reichs-
tage.** Anlässlich der morgigen Verhandlung des Gesent-
worfes über die Inartikulation des Andenkens Deák's er-
zählt „B. N.“, wie Deák schon von den Mitgliedern des
1840er Reichstages ausgezeichnet wurde, indem sie ihm ein
Album überreichten. Auf der ersten Seite des in rothem
Sammt gebundenen Buches umrahmt ein in Gold aus-
geführter Eichenlaubkranz die Worte „Deák Ferenczek“,
auf der letzten Seite ist eine ebenfalls in Gold ausgeführte
Schlange als Symbol der Ewigkeit zu sehen. Das Buch be-
ginnt mit folgender Adresse:

„Dir, dem Unermüdeten, dessen Kraft unter der Last
gemacht, unter Gefahren auch geschöpft, unter Versuchun-
gen sich verdelte hat, Dir, dem Wais, welchen die Natur
zum Geseßgeber geschaffen und das Volk gewählt hat,
Dir, der Du mit festem Willen in lauterster Abicht mit der
außerordentlichen Macht Deines Verstandes und Gemüthes
Freund und Feind Dir unterwerfend, das Schiff der Geseß-
gebung zwischen Felsen und Abgründen dem ersehnten Hafen
zugeführt hast: überreichen wir als Zeichen unserer Achtung
und unseres Dankes dieses einfache Gedenkbuch. Die nie
verwelkenden Blätter des Eichenlaubkranzes, welcher Deinen
Namen umgibt, hast Du im Laufe Deiner thatenreichen
Tage einzeln angeammelt, wir fügen denselben hier nur
zusammen, und die die Ewigkeit darstellende Schlange
ist nicht ein von uns willkürlich gewähltes, sondern ein aus
Deiner Vergangenheit hervorgehobenes Symbol. Wenn aber
bereits in den Tagen der Noth, aus welcher Dich die hehre
Stimme des Vaterlandes noch oft rufen wird, oder am Abend
Deines Lebens, wo die lange Reihe Deiner Thaten am Him-
mel Deiner Erinnerung mit der Zahl, dem Glanze und der
Unsterblichkeit der Sonne und Sterne glänzen wird, Dein
Blick auf dieses Buch fallen wird, wirst Du hier nur einen
Theil jener Deiner Verehrer sehen, welche unmittelbare Zeu-
gen Deiner ausgezeichneten Laufbahn waren. — Die Ge-
samtheit Deiner Verehrer drückt ein kurzes Wort aus, es
ist dies die „Nation“ welche in ihren einzelnen Elementen
als Buchstaben des Dankes in einem größeren lebenden Buche
zerstreut ist, im Vaterlande.“ Es folgen das Datum und die
zahlreichen Unterschriften, deren erste die des Grafen Szé-
chenyi ist, worauf eine lange Reihe von Mitgliedern des
Oberhauses sämtlicher Mitglieder des Unterhauses und der
Universitätsjugend folgten.

Verkehrsstörungen. Von der hiesigen Vertretung der
k. k. priv. österr. Staatsbahn erhalten wir soeben
folgende Mitteilung:

Zur Bewältigung der enormen Schneemassen wurde
gestern den 14. Febr. nebst einer großen Anzahl Arbeiter

auch ein Schneepflug mit zwei Maschinen angewendet, wel-
cher von Preßburg über Blumenau bis gegen Neudorf durch-
gebrochen hat. Im Einschnitte vor Blumenau entgleiste
jedoch der Schneepflug, ebenso die erste Maschine und der
Tender der zweiten Maschine. Hiedurch entstand ein neues,
schwer zu beseitigendes Hinderniß, welches trotz aller An-
strenzung der Freimachung der Bahn derart verzögerte, daß
weder Courierzug Nr. 1, noch der Abend-Postzug Nr. 7 von
Wien abgehen konnten und letzterer bloß von
Preßburg in Verkehr gesetzt wurde. Desgleichen konnte der
von Budapest abgehende Abendzug Nr. 8 nur Reisende bis
Preßburg aufnehmen.

Courierzug Nr. 2 ist heute den 15. Früh von Buda-
pest nicht abgegangen.

Heute wird der Personenzug-Verkehr zwischen Preß-
burg und Wien frei, — jedoch nur unter Voraussendung
von Schneepflügen in der verwehten Strecke Preßburg-
Stablaun, da die hohen Schneewände abrollen und der Wind
noch immer Verwehungen verursacht.

Der Wasserstand der Donau hat auch von gestern
auf heute abgenommen und war heute Vormittags 11 Fuß
6 Zoll über Null.

Das Comité für die Egrefny-Szerdahelyi-Büsten
hielt Sonntag Nachmittags in der Kanzlei des National-
theaters eine Sitzung ab, deren Hauptgegenstand der Bericht
des zur Bestellung der Büsten entsendeten engeren Comité's
war. Diefem Berichte zufolge wurde mit der Anfertigung
der Büsten Gabriel Egrefny's und Joseph Tóth's (nach den
Modellen Jzso's) der junge Bildhauer Szás beauftragt. Szás
bekommt für jede dieser in Marmor ausgeführten Büste
600 fl.; der Witwe Jzso's wird für die Ueberlassung der
beiden Modelle die Summe von 1000 fl. angeboten. Die
Büste Szerdahelyi's wird der Künstler Engel um 1200 fl.
anfertigen; das bereits fertige Modell wird von den Comité-
mitgliedern sehr gelobt. Die Büste Szenpeteri's wird das
Werk Adolph Husár's sein. Alle diese Werke werden noch
heuer für das Foyer des Nationaltheaters fertig werden.

Vorlesung. Herr Dr. Alexander Matkovic
wird Seitens des volkswirtschaftlichen Vereines Donnerstag
den 17. d. Abends präzis halb 8 Uhr im Industrie-
kafé (Hauptnavigations, altes Postgebäude) über die „Zoll-
frage“ eine Vorlesung halten, zu welcher auch Nichtmit-
glieder Zutritt haben.

Schulnachricht. Die Direktion des Budapester kön.
Gymnasiums im ersten Bezirke macht die Betreffenden darauf
aufmerksam, daß der schriftliche Theil der üblichen Feber-
Maturitätsprüfungen am 24., 25. und 26. d., der mündlichen
Maturitätsprüfungen aber am 28. abgehalten werden.

Egrefny's Soldaten. Aus Gr. Becskerek
wird gemeldet: Die von Gr. Kikinda gebürtige und bei
einer Verwandten sich in Becskerek aufhaltende Näherin
Seleno M. hatte mit dem Infanteristen Georg F. ...
des hier stationirten 1. l. 29. Lin.-Infanterie-Regiments
ein Liebesverhältnis und da sie ihm aus unbekannter Ur-
sache den „Abschied“ erteilte, rückte sich dieselbe auf fol-
gende Weise: Er ging den 7. Febr. Abends 8 Uhr in
die Wohnung seiner Schönen und nachdem er auch aus dem
Munde der Näherin die Kunde vernommen, daß dieselbe
bereits seiner überdrüssig sei, verließ er tapferer Held mit
seinem Bajonette zwei Stiche auf den Kopf der Unglücklichen
und als dieselbe betäubt zu Boden fiel und mit der rechten
Hand nach ihrem verwundeten Kopfe griff, führte der In-
fanterist noch einen Schlag und hieb diesmal der Armen
einen Finger entzwei. Nach ausgeführter Raube flüchtete sich
der Thäter in die Kaserne und wollte sich dem Vernehmen
nach mit seinem Gewehre erschließen, aber es gelang ihm
nicht; zweimal feuerte er die Waffe gegen sich ab — die
Kugel traf die Wand. Nach beendeter Voruntersuchung
wurde die ganze Angelegenheit dem königlichen Gerichtshofe
und dem k. l. 29. Reserve-Kommando zur weiteren Unte-
rhandlung abgetreten. Die schwer Verletzte soll bereits auf
dem Wege der Besserung sein.

Max Müller. Wie die „Academy“ erfährt, wird
Professor Max Müller schließlich doch in Oxford verbleiben.
Seiner bisherigen Verpflichtungen wird der berühmte Gelehrte
künftighin ganz entbunden sein und dadurch allerdings die
Hälfte seines bisherigen Gehaltes ganz verlieren. Für wiss-
enschaftliche Forschung allein, ohne Lehrthätigkeit, bestehen
bisher an der Universität noch keine Gehaltsbestimmungen.
Die Neuerung wird jedoch kaum auf irgend welchen Wider-
stand stoßen. Professor Max Müller hat die Aufgabe über-
nommen, für die Universitätsdruckerei alle heiligen Schriften
der Welt, mit Ausnahme der Bibel und der heiligen
Bücher der Chinesen herauszugeben; die letzteren sind dem
Sinologen Dr. Legge zugewiesen worden.

Franz Deák's wohlgetroffenes Porträt ist soeben im
Verlage von Carl Louis Posner in zweiter Auflage
erschienen. Den Preis betreffend, verweisen wir auf die in
unserem Blatte befindliche Annonce.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 14. Febr. Die Börse war heute in Folge
verschiedenartiger Gerichte ziemlich flau und scheint man
sich besonders über den Gesundheitszustand des Sultans
beunruhigt zu fühlen. Im Momente, wo die Börse über die
Defraudation in der Prager Filiale der Kreditanstalt bereits
zur Tagesordnung geht und durch Bismarck's Friedensver-
sicherungen eine Zuversicht gewonnen, kommt die Nachricht
von der Entkränkung des Sultans sehr zur Unzeit und steht
zu erwarten, daß die nächsten Tage günstigere Nachrichten
von dem Gesundheitszustand des Sultans bringen. Auch die
Gerüchte, welche über die Judenberger Gesellschaft, die die
Kreditanstalt bereits so viel Geld kostete, verbreitet sind, wirk-
ten lähmend auf den Verkehr, und hieß es, daß der Betrieb
dieser Gesellschaft eingestellt wurde, während eigentlich nur
der Betrieb reduziert wurde, weil die Gesellschaft mit Schaden
arbeitet. Aus all dem geht hervor, daß die Börse gerne
steigen möchte, wenn die wirtschaftlichen und politischen
Verhältnisse ihr einen Anhaltspunkt bieten würden.

Triest, 12. Febr. (Bericht der Mehlagentur
von Karl A. Conighi) Mehl. Nach einer langen Zeit
der Ruhe und beständigen Sinkens zeigte unser Markt in
dieser Woche etwas mehr Animo und sind für den Lokal-
konsum und den der benachbarten Provinzen einige Tausend
Säcke verkauft worden, darunter Nr. 0, 1, 6, 7 der Economo-
Mühle zu fl. 23.25, fl. 22.30, fl. 14.75 und fl. 12.10 mit
Skonto, ferner Nr. 00, 4 und 5 der Triester Dampfmühl-
Gesellschaft zu fl. 21.40, fl. 14.50, fl. 12.30 und Nr. A, B,
C der Kunstmühle in Strazza zu fl. 22.20, fl. 20.70 und
13.70—14 per 100 Kilogramm sammt Sack. — In den Sor-
ten der Budapester Establishments wurde der zu hohen Limi-
ten wegen fast nichts gemacht. Der überseeische Export blieb
auf die gewöhnlichen Konfigurationen der Mühlen nach Eng-
land beschränkt. — Kleie behauptet, besonders Lieferungs-
waare. Grobkörnige der Lokalmühlen pro Feber-März erzielte
fl. 4.20—4.30 per 100 Kilogramm ohne Sack. — Vobnen
fest. Wir notiren: neue weiße Primawaare zu fl. 9.20 bis
fl. 9.30, rothe 8.25—8.40, Coaks zu fl. 9.15—9.30 per 100

Kilogramm ohne Sack. — Mehl-Import per Bahn
vom 25. Jänner bis 9. Febr.: Aus Ungarn 5750 metz.
Ztr., aus Krattien 370 metz. Ztr., aus Unter-Oesterreich
469 metz. Ztr., aus Steiermark und Krain 887 metz.
Ztr., aus Szeged 69 metz. Ztr., aus Göz 4935 metz.
Ztr. — Kleie aus Ungarn 500 — Mehl-Export
vom 26. Jänner bis 9. Febr.: nach Rio Grande do Sul
1378 Fässer, nach Brasilien via Liverpool 1250 Fässer, nach
Bombay 311 Fässer, nach Alexandria 193, nach Liver-
pool 7145 Ballen, nach Griechenland 264 Säcke, nach
Italien 195 Säcke, nach Sibirien, Dalmatien und Al-
banien 10,118 Säcke, nach Summe und Benga 947 Säcke.

Verlosung.

Bei der heute Vormittags stattgefundenen Verlosung
der kön. ungarischen Prämienanleihe wurden
folgende 18 Serien gezogen: 65, 289, 391, 1121, 1470, 1620,
2405, 2530, 2579, 2613, 2859, 2933, 3896, 4336, 5111, 5216,
5732, 5761. Hievon gewinnt den Haupttreffer mit 100,000
Gulden Serie 5216 Nr. 36, 10,000 Gulden Serie 3896,
Nr. 49, 5000 Gulden Serie 5216 Nr. 37; je 1000
Gulden S. 2530 Nr. 11, S. 2579 Nr. 14, S. 2613 Nr. 8
und S. 5216 Nr. 34; je 500 Gulden S. 1121 Nr. 5, Serie
1470 Nr. 24, S. 1620 Nr. 11 und 45, S. 2405 Nr. 20 und
38, S. 2613 Nr. 15, 35, 47 und 50, S. 2859 Nr. 14 und
50, S. 2933 Nr. 10, S. 3896 Nr. 2, S. 4336 Nr. 6, Serie
5111 Nr. 36 und S. 5761 Nr. 24 und 25. Die übrigen in
den gezogenen Serien enthaltenen Nummern gewinnen je
124 Gulden.

Budapest, 15. Febr. (Effektengeschäft.) Die
Tendenz der heutigen Börse war durchgehends eine flauere
und machte sich ein Ausbeut auf der ganzen Linie des
Kurszettels bemerkbar, sogar Mühlenpapiere, welche seit
einiger Zeit behauptet waren, konnten heute keine Abneh-
mer finden.

In der Vorbörse wurden Oesterr. Kredit von
175.50 bis 174.50 gehandelt.

In der Mittagsbörse hielten sich dieselben zwi-
schen 174.50 bis 174.60, Ungar. Eisenbahn-Anleihen 99,
Oesterr. Kommerzbank zu 640 ausgeboten, Anglo-Hungarian-
bank 37.50 gemacht, Spar und Kredit 15.25 G., Municipal-
bank 12.25 bis 12.50, Oesterr. erste vaterländische Sparkassa
2360 gemacht, Landes-Zentral-Sparkassa 78 gemacht, Pest-
Oder Hauptstädtische Sparkassa zu 100 und 99 geschlossen,
Athenäum 235 B., Schließliche Eisengießerei 89 G., Schwim-
sche Spiritusfabrik 221 G., Müller- und Bäder-Dampfmühle
277, Louisen-Dampfmühle 104.50 B., Industriebank 41
gemacht, Reichsmark 56 bis 57.50, Zwanzig-Francsstücke 9.20
begeben.

Getreide. Bei geringem Verkehr blieben heute
die Preise von Weizen unverändertlich. Verkauft
wurden:

200 metz. Zentner Theiß 76 1/2 zu fl. 11.25,
300 metz. Ztr. Theiß 75 1/2 zu fl. 10.55, 300 metz. Ztr.
Pester Boden 70 zu fl. 8.90 Pester Boden 700, metz. Ztr.
77 1/2 zu fl. 11.40, 400 metz. Ztr. Pester Boden 75 1/2 zu
fl. 10.30, 300 metz. Ztr. Pester Boden 75 1/2 zu fl. 10.65,
300 metz. Ztr. Arader 74 1/2 zu fl. 9.75, 400 metz. Ztr.
Arader 70 1/2 Arader zu fl. 9, 300 metz. Ztr. Banater 71 1/2
zu fl. 8.90. Ufancweizen per Frühjahr mit 1 fl. 30 kr.
geschlossen, bleibt 10 fl. 25 kr. B.

Bon Roggen wurden einige kleine Posten per
80 Pfd. zu fl. 3.30—4.00 per drei Monate verkauft.

Safer per Frühjahr zu 9 fl. 10 kr. G., 9 fl.
17 kr. B.

Mais Banater per Mai-Juni zu 5 fl. 40 kr. G.,
5 fl. 45 kr. B.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weiskircher.

Eingesendet.*

Zweite Auflage.

Sorben ist in meinem Verlage das wohl-
getroffene und würdig ausgestattete Bildniß des
großen unsterblichen Patrioten

Franz Deák,

Zweite Auflage.

erschienen zum Preise von fl. 1.30.

Der Reingewinn wird gemäß den Inten-
tionen des edlen Patrioten Deák den beiden
Waisenhäusern Budapests gewidmet.

Carl Louis Posner,
kön. ung. Hoflieferant.

Dr. Moriz Handler,

Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der
Geburtshilfe und Augenheilkunde.

heilt gründlich unter GARANTIE eines glänzenden und
dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten

jeder Art, besonders die

IMPOTENZ

(geschwächte Manneskraft);

so wie auch

Stricturen (Verengerungen der Harnröhre).
Hantausschläge.

Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden
aller Art. 10254

Ordinirt täglich: von 10—1 Uhr
Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags
und von 7—8 Uhr Abends.

Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt,
Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und
Rathausgasse im Rottenbiller'schen Hause,
1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich be-
antwortet und Medicamente besorgt.

* Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgen-
den ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Druck v. Viktor Hornyánszky.